

IRGENDWANN MERKTE ICH, DASS DIE  
**SOZIALEN  
BEWEGUNGEN  
NICHT WEITERKOMMEN.  
DA KAM MIR DIE IDEE FÜR DEN  
SOLIDARISCHEN  
BETRUG.**

WIR KÖNNEN ALLE BESSER UND  
**GLÜCKLICHER  
LEBEN  
WENN WIR UNS VOM  
INDIVIDUALISMUS, DEN DAS  
SYSTEM  
GESCHAFFEN HAT,  
ENTFERNEN.**

**GUTENTAG. ICH BIN  
INFORMATIKER  
UND BEFINDE MICH IN EINEM BERUFLICHEN  
PERSPEKTIVWECHSEL. ICH HABE BISHER IN EINER  
GROSSEN FIRMA  
GERARBEITET UND WILL MICH JETZT  
SELBSTSTÄNDIG MACHEN.**

ICH BEANTRAGTE IMMER MEHR  
**KREDITE  
IMMER MIT DEM KLAREN VORSATZ, SIE  
NICHT ZURÜCKZUZAHLEN.**

**ANTIKAPITALISMUS** 68 Kredite  
erschwindelte sich der Katalane  
Enric Duran – zusammen eine  
halbe Million Euro. Mit dem Geld  
finanzierte er linke Projekte

## Der Linke, der die Banken linkte

AUS MADRID REINER WANDLER

Nur auf den ersten Blick ist Enric Duran der Traum jeder spanischen Schwiegermutter. Glatt rasiert, das Haar ordentlich gekämmt, eher spießig gekleidet, eine sanfte, aber entschlossene Stimme – das schafft Vertrauen. Seit Mitte März sitzt Duran im Knast. Denn der 33 Jahre junge Mann aus Vilanova, einer Kleinstadt in Spaniens katalanischem Nordosten, hat in den letzten Jahren 39 Banken um insgesamt 492.000 Euro erlichert. Nicht etwa mit der Pistole in der Hand. Das würde nicht zu Duran passen, sondern mit dem Aktenkoffer unter dem Arm.

Enric Duran beantragte insgesamt 68 Kredite und zahlte sie dann ganz einfach nicht zurück. Mit dem Geld finanzierte er linke und alternative Projekte. „Robin Hood der Banken“ nennen ihn die einen. Ein gefährlicher Betrüger ist er für die anderen. Wegen unterstellter Fluchtgefahr

wird er das Gefängnis in den Monaten bis zur Prozessöffnung wohl kaum verlassen. Wegen Betrug und Fälschung drohen ihm bis zu zehn Jahre Haft.

In mehreren Videos, die auf YouTube zu finden sind, erklärt Duran seine Idee, berichtet von seinen Erfahrungen. „Das Finanzsystem ist wesentlich verletzlicher, als wir denken“, erklärt Duran und wirkt noch immer erstaunt. Seinen ersten Kredit beantragte der Studienabbrücker mit einer frei erfundenen Lebensgeschichte. „Guten Tag. Ich bin Informatiker und befinde mich in einem beruflichen Perspektivwechsel. Ich habe bisher in einer großen Firma gearbeitet und will mich jetzt selbstständig machen“, spielte er die zuvor genau einstudierte Rolle. Es klappte. Duran unterzeichnete seine ersten 6.000 Euro auf Pump.

Einmal auf den Geschmack gekommen, beantragte er weitere Kredite, „immer mit der klaren Absicht, sie nicht zurückzu-

zahlen.“ Mal ging er als Unternehmer oder Freiberufler, mal mit gefälschtem Lohnzettel als gut verdienender Angestellter, der seine Wohnung renovieren müsse oder andere unvorhergesehene Ausgaben zu tätigen habe. Mit dem frischen Geld beglich er Raten der alten Kredite, um das System am Laufen zu halten. Nach einigen Monaten stellte er die Zahlung dann ein.

„Die Lawine wurde immer größer“, berichtet Duran. Im September letzten Jahres beschloss er schließlich, alles Geld abzuholen, umzuverteilen und „die Aktion“ wie er es nennt, öffentlich zu machen. In einem langen Text in der eigens gegründeten Zeitschrift *Crisi* mit einer Auflage von 250.000 Exemplaren beschrieb Enric Duran seinen Überfall aufs Finanzsystem. Während er längst irgend-

wo in Lateinamerika untergetaucht war, wurde die Zeitschrift überall in Katalonien kostenlos verteilt. An Geld fehlte es ja nicht.

Ein halbes Jahr später kam Duran zurück. Auf einer Pressekonferenz in der Universität von Barcelona stellte er sich der Polizei. Über sich selbst erzählt Duran nur wenig. „Früher spielte ich nur Tischtennis im Verein und trainierte die Jugend“, erinnert er sich an sein Leben in der Kleinstadt. Über das Lesen sei er zum Entschluss gekommen, „etwas ändern zu wollen“. Es zog ihn nach Barcelona, wo er schnell in den Kreisen der Globalisierungskritiker fand, was er suchte. Er beteiligte sich an der Kampagne für den Erlass der Auslandsschulden der armen Länder und arbeitete an verschiedenen Internetplattformen zur Verbei-

tung unterdrückter Nachrichten mit. Bald schon widmete er sich ganz der Politik: Gipfelproteste, Demonstrationen gegen den Irakkrieg ...

„Doch irgendwann merkte ich, dass die sozialen Bewegungen nicht vorwärts kamen“, erklärt Duran. So kam die Idee für den „solidarischen Betrug“, wie er seine Aktion nennt. Der „Robin Hood der Banken“, wie er von Spaniens Medien bald getauft wurde, sieht darin die Verschmelzung des zivilen Ungehorsams nach Gandhi mit der Tradition der „bewaffneten Entaignungen“ der spanischen Anarchisten in den 1930er-Jahren.

Duran möchte ein Beispiel geben „dafür, dass wir besser und glücklicher leben können, wenn wir uns vom Individualismus, den das System geschaffen hat, entfernen“. Der Angriff auf das Finanzsystem ist für ihn ein erster Schritt hin zum selbstbestimmten Leben. Das allerdings dürfte für ihn vorläufig hinter Gefängnismauern stattfinden.

### AKTION DER WOCHE

#### Tschernobyl-Tag

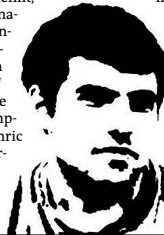
■ **Worum geht es?** Am 26. April 1986 ereignete sich im Atomkraftwerk von Tschernobyl der bisher folgenschwerste Unfall in der Geschichte der Atomenergie. Das ist Geschichte – und doch wieder aktuell. Mit der Bundestagswahl im Herbst steht oder fällt der Atomausstieg. Grund genug, wieder gegen Atomkraft zu demonstrieren.

■ **Was?** Bei drei Kundgebungen an den Atomkraftwerk-Standorten Krümmel (bei Hamburg) und Neckarwestheim (bei Stuttgart) wird erinnert und demonstriert.

■ **Wann?** Am 25. April in Münster, am 26. April bei Krümmel und Neckarwestheim.

■ **Mehr Informationen** unter: [www.ausgestraht.de](http://www.ausgestraht.de)

■ **Die taz-Vorschau:** Alle Termine bundesweit sind zu finden unter [www.bewegung.taz.de](http://www.bewegung.taz.de)



30 Jahre **die tageszeitung** – einzigartig in der Welt



Wir sorgen für den richtigen Druck.  
Herzlichen **Glückwunsch** aus Pinneberg!



A. Beig  
Druckerei und Verlag  
GmbH & Co. KG